

7. März 2007, Lawineneignis Variante Sonnenkopf „Glattingrat“, Gde. Silbertal

Ereignisgang:

Ein 77-jähriger Münchner fuhr gegen 14.25 Uhr alleine von der Glattingratbergstation Richtung Burtschakopf und nordöstlich der dortigen Lawinenverbauung im freien Schiraum talwärts. Zur selben Zeit fuhren drei deutsche Schifahrer ca. 60 Meter oberhalb des Münchners in den Hang ein. Dabei löste einer der drei Schifahrer ein Schneebrett mit ca. 50 m Breite und 180 m Länge aus (Abrisskante ca. 30 cm) aus. Der unterhalb querende Münchner wurde von den Schneemassen mitgerissen und teilweise verschüttet. Er wurde vom Auslöser des Schneebretts und dessen Begleitern unmittelbar darauf unversehrt aus dem Schnee befreit. Die Ski des Münchners konnten trotz längerer Suche im Lawinenkegel nicht mehr aufgefunden werden.



Übersicht mit Anriss (blau), Sturzbahn und Ablagerungsbereich des Schneebretts. Weiters sind Auslöseort mit Fluchtspur, Erfassungsort und Mitreissstrecke ersichtlich.

Berg & Schiführer Helmut Düringer konnte das Lawineneignis beobachten und dem Lawinenwarndienst nachstehende Eckdaten und Informationen zur Verfügung stellen:

Ausgelöst wurde die Lawine durch einen einzelnen Schifahrer am Glattingrat

Betroffene: zwei Personen / einer kam mit einer Fluchtfahrt davon / einer wurde mitgerissen und teilweise verschüttet

Höhenlage: Gipfel - 2273m / Auslösung der Lawine - 2220m / Lawinenkegel - 2120m

Exposition: 300° NW Hangneigung: 40° steilste Hangpartie Schnee war durchfeuchtet

Länge der Lawinenbahn etwa 300m

Lawinenkegel: ca. 70m Breite u. 100m Länge; in der Mitte 3m - 4m tief

Der Hang war schon etwas verspurt und von den 4 Schifahrern löste der letzte die Lawine aus

Die Betroffenen waren nicht mit Notfallausrüstung unterwegs; Als wir eintrafen suchten sie mit Schistöcken & Händen nach der Schiausrüstung die noch fehlte.



Bild oben: der Hang mit mehreren Snowboardspuren vor der Auslösung am 7.3.07
 Bild unten: Aufnahme am nächsten Tag mit einigen Detailangaben von Helmut Düringer



Auszug aus dem Lawinenlagebericht am 7.3.2007:

„in höheren Lagen noch erhebliche Lawinengefahr; in den Föhngebieten frischer Triebsschnee - Stufe 3“

„In höheren Lagen besteht stellenweise noch erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind vor allem oberhalb ca. 2200 m, an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Südost, in Kammlagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden anzutreffen. Besonders in den typischen Föhngebieten der südlichen Regionen ist auf frische Triebsschneepakete zu achten. Schneebrettauslösungen sind in den genannten Bereichen bereits bei geringer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einzelne Wintersportler möglich...“

Quelle: Polizeiinspektion Klösterle und Helmut Düringer, Berg- und Schiführer
 © Bilder und Graphiken: Helmut Düringer, Berg- und Schiführer
 Ergänzungen: A. Pecl, Lawinenwarndienst